

# Trigema-Chef zu Gast beim „Dreierlei“

- Unternehmer Wolfgang Grupp im Kultur|O
- Standortsicherung in Deutschland als Thema
- Gewerbevereine organisieren Abend zum Austausch

VON HANSPETER WALTER

**Owiningen/Herdwangen-Schönach/Hohenfels** – Zum achten Mal inszenieren die drei Gemeinden Owiningen, Herdwangen-Schönach und Hohenfels mit den jeweiligen Gewerbevereinen ein „Dreierlei“. Das Rezept zu diesen jährlichen Netzwerkgesprächen mit Teilnehmern aus drei Landkreisen wurde im Jahr 2011 entwickelt. Eingeladen ist jeweils ein prominenter Gast als Zugpferd. Mal war es ein Multivisionsvortrag, mal ein psychologischer Vortrag über Selbstmotivation und mal ein Repräsentant aus der Wirtschaft. Im Mittelpunkt steht außerdem die Begegnung unter den Gewerbetreibenden, das Kennenlernen und der Austausch von Erfahrungen. Bei der achten Auflage ist am Donnerstag, 25. Oktober, der Chef und Inhaber des Burladinger Textilunternehmens Trigema, Wolfgang Grupp, zu Gast im Bürgerhaus Kultur|O. Er wird über das Thema Standortsicherung in Deutschland sprechen und Fragen dazu beantworten. Moderiert wird der Abend von Karlheinz Fahlbusch.

„Wir hatten schon ganz unterschiedliche Themen“, sagt Bürgermeister Henrik Wengert. Er wird mit Helmut Haller, Vorsitzender des Gewerbevereins Owiningen, Gastgeber sein. „Wir wollen damit eine Plattform für die Gewerbetreibenden bieten“, betont Wengert. Inwieweit sich dadurch auch wirtschaftliche Beziehungen über die Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg entwickelt hätten, lasse sich nur sehr schwer aufzeigen. Auf jeden Fall seien sich die drei Kommunen und deren Unternehmen viel näher gekommen.

Helmut Haller vom Gewerbeverein



Trigema-Chef Wolfgang Grupp spricht auf Einladung der Gewerbevereine Owiningen, Herdwangen-Schönach und Hohenfels über Standortsicherung in Deutschland. BILD: PRIVAT

## Person und Philosophie

➤ **Wolfgang Grupp**, 76, war schon 1969 in die Textilfirma des Großvaters in Burladingen eingetreten. Hier baute der Diplomkaufmann die Marke Trigema für den Sport- und Freizeitbereich auf. In einer wirtschaftlich schwierigen Situation übernahm er 1972 die Verantwortung und sanierte das Unternehmen. Bis heute stieg der Umsatz von 8,7 (1969) auf 100,5 Millionen Euro (2017). Trigema beschäftigt 1200 Mitarbeiter. Die Wertschöpfung im eigenen Unternehmen bezieht

die Firma mit 78 Prozent. Grupp legt Wert darauf, dies alles zu 100 Prozent mit Eigenkapital zu bestreiten.

➤ **„Dreierlei – Menschen, Märkte, Wissen“** ist das Motto der Kooperation der drei Gewerbevereine aus Herdwangen-Schönach, Hohenfeld und Owiningen, die drei Bürgermeister mit deren Gemeinden, die drei verschiedenen Landkreisen zugehören. Gemeinsam vertreten sie das selbe Ziel: die gute gewerbliche Entwicklung zu fördern und auszubauen.

Der Zusammenschluss:  
[www.dreierlei-netzwerk.de](http://www.dreierlei-netzwerk.de)

Owiningen hat den schwäbischen Familienunternehmer als Gast ausserkoren. „Ihn kennt so gut wie jeder“, erklärt Haller und ist überzeugt: „Wolfgang Grupp ist ein Mann, der die Leute polarisieren kann.“ Ob man seine Positionen teile oder nicht: Der Burladinger sei mit seinen klaren Aussagen geeignet, auch eine Diskussion anzuregen. Der Verfechter des Produktionsstand-

orts Deutschland glaubt bewiesen zu haben, dass Arbeitsplätze in der Bekleidungs- und Textilindustrie auch hierzulande gesichert werden können.

Deshalb hat ihn der Gewerbeverein gebeten, zum Thema „Deutschland – noch ein Standort mit Zukunft“ Stellung zu nehmen. „Der Mann und das Thema ziehen hoffentlich viele Gäste an“, sagt Haller. „Offensichtlich sind wir



Helmut Haller (links), Vorsitzender des Gewerbevereins Owiningen, und Bürgermeister Henrik Wengert sind die Gastgeber von „Dreierlei“. BILD: HANSPETER WALTER

In Deutschland nicht in der Lage, ein Smartphone zu produzieren“, erklärt er. „alle wesentlichen Entwicklungen in diesem Bereich erfolgen im Ausland und ohne Google, Microsoft und Apple geht kaum noch etwas in den elektronischen Medien.“ Grupp habe bewiesen, dass man auch in einer schwierigen Branche die Wertschöpfung in Deutschland halten könne. Haller hat um Antworten auf einige Fragen gebeten: Wie lassen sich Mitarbeiter gewinnen und wie erreicht man eine Identifikation mit dem Unternehmen? Welche Anforderungen sind besonders wichtig für einen guten Wirtschaftsstandort? Wie wichtig ist das umfassende Angebot an Handwerk, Produktion und Industrie für die künftige Entwicklung in Deutschland?

„Wichtig ist auch für mich die Begegnung mit den Kollegen aus den Nachbarkommunen“, sagt Helmut Haller. „Denn der beste Weg zu einer erfolgreichen Kooperation ist eben der persönliche Kontakt.“ Deshalb hofft er gemeinsam mit Bürgermeister Wengert, dass wenigstens 250 Teilnehmer den Weg ins Bürgerhaus Kultur|O finden. Platz hätten 450 Gäste.

Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass um 18.30 Uhr. Eine Anmeldung ist erwünscht bis Montag, 22. Oktober, bei der Gemeinde Owiningen, Telefon 0 75 51/8 09 40.